

Conclusionen in Cap. 31 — wurde er ein Engel, ein Erzengel; der Brief des Hormisda zeigt ihn als Cherubim, die Taufe der Franken als Seraphim. Er zählt zu den himmlischen Gewalten, er zählt auch zu den Fürstlichkeiten, denn er hat den Principat über die 'fratres electi', die Bischöfe von Arras, Laon, Soissons, Viromandis und die übrigen in den ihm unterworfenen 'Civitates'. Er hat den Bischof Genebaudus von Laon gerichtet und nach seinem Urtheilsspruche ihn unter göttlicher Leitung und auf göttlichen Befehl in das Bisthum wieder eingesetzt: in ihm thront also der Herr, er gehört zu den himmlischen Thronen ('supernae sedes'), welche die 'electi' zu richten befugt sind. Er hat durch seine Reinheit Jesus von Angesicht sehen können, er hat dem Könige Chlodovech befohlen, wie einem ihm unterworfenen Sklaven, als er ihm die Worte: 'Beuge dein Haupt, Sicamber' zurief: wie im Vergleich zu solchen Menschen die übrigen nur Sklaven sind, wie sie selbst unter ihren Mitmenschen für Götter ('dii') angesehen und unter die Herrschaften ('dominationes') gerechnet werden, so zählt auch Remigius — zu den Fürstlichkeiten ('principatus'), schliesst Hinkmar abermals. Alles dies, wird man einwenden, waren nur persönliche Vorrechte des h. Remigius: indessen wurde doch das Ansehen des Reimser Stuhles dadurch gehoben, und aus persönlichen Vorrechten hat man allgemeine construiert; auch Hinkmar hat sich in seinem bewegten Leben verschiedene Male auf seinen grossen Vorgänger berufen, und auf jeden Fall hat er die gleichen Ziele verfolgt.

Die Usurpation des Reiches Lothars nach dessen Hinscheiden 869 hatte Karl d. Kahle auf Anstiften Hinkmars vorgenommen. Eine kirchliche Ceremonie in der Stephanskirche in Metz sollte die widerrechtliche Handlung legitimieren¹. Der Veranstalter und Leiter des theatralischen Aufzugs war wiederum Hinkmar, und er war bemüht, seine Einmischung in die Trierer Kirchenprovinz zu rechtfertigen. Unter Berufung auf die Krönung Ludwigs d. Fr. durch Papst Stephan V. 816 in Reims² und auf das Beispiel Chlodovechs, der von Remigius ebenda getauft und mit einem vom Himmel gekommenen Salböl ('chrismate') gesalbt und zum König geweiht sei, vollzog er an Karl die Königssalbung, und er behauptete, dass noch von der Chlodovech'schen Salbe ein Vorrath vorhanden sei.

1) Dümmler, Gesch. des Ostfränk. Reichs II, 282².
Jahrbücher I, 72.

2) Simson,